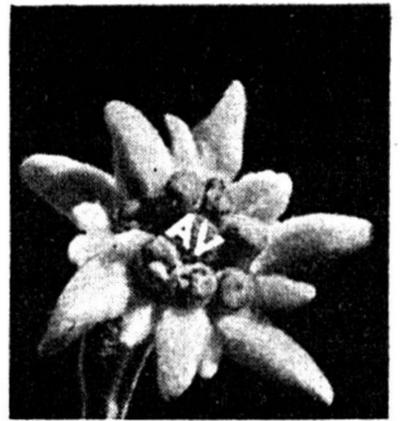


Nachrichten

DES ALPENVEREINS SEKTION SCHWABEN



NUMMER 2

STUTT GART

MÄRZ/APRIL 1950

Die Zeitschrift Band 74

Soweit mein Bücherschrank noch seiner ursprünglichen Bestimmung dienen darf, haben dort neben wenigen anderen nur Bergbücher ihre dauernde Bleibe. Was man halt so in 45 langen Jahren zusammengebracht hat. Den Grundstock bildete die „Zeitschrift“. Eigentlich müßten es also mindestens 45 Bände sein. Es ist aber nicht so. Lange Jahre, bis 1930, sind sie grün gebunden, grün wie eine fette Almwiese im Mai, dann werden sie auf einmal grau wie der Sand im Bergbachbett. Bis 1938 gab's noch einen Schutzumschlag, weil man beim Lesen gefährlicher Klettereien auch schwitzt, aber nach kurzer bunter Abwechslung hielt man es nicht mehr für nötig. Merkwürdig, im ersten Weltkrieg sahen die Bände ganz unberührt von diesem Geschehen aus, erst die Hungerjahre danach ließen sie an der allgemeinen Abmagerung teilnehmen. Mit Band 73 (1942) hörte es aber überhaupt auf.

Was für ein Schatz sind all die Bücher für den Bergsteiger! Da hole ich mir den Kugy und lasse mich von der Rosa Ostwand belächeln, oder ich hole mir einen x-beliebigen Band Zeitschriften und mache gewaltige Sachen mit anderen — etwas Botanik, Geologie, alpine Kunst, Tiroler Hausrat kann auch nicht schaden. Also mit Bd. 73 war diese Reihe aus. —

Jetzt habe ich den Nachfolger in der Hand. Sandgrau wie ehemals, ebenso groß, halb so dick wie in den besten Zeiten, mit ordentlichem Papier und guten Bildern — so nennt er sich Jahrbuch des Oesterreichischen Alpenvereins 1949, Alpenvereinszeit-schrift Band 74. Verlegt ist er beim Univers.-Verlag Wagner, Innsbruck. Gleichzeitig lese ich aber auch in den in München erscheinenden „Mitteilungen des Alpenvereins“, daß dieser im Herbst ein Jahrbuch als Ueberbrückungsband 1943—50 erscheinen läßt.

1871 war es die „Zeitschrift des Deutschen Alpen-Vereins“, 1872 die des Deutschen und des Oesterreichischen A.V., 1873 hieß es wieder wie 1871, von 1874—1937 war es die Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen A.V., von 1938 bis zum Schluß tragen die Bände die Titel wie 1871.

Nun sind es also bald zwei Bände 74. Mögen sie sich glücklich ergänzen, aber auch hoffentlich die einzige Parallelscheinung dieser Art in unserer Vereinsgeschichte sein. —

Und nun zum Inhalt des österreichischen Bandes 74. Er verfolgt die gute alte Tradition: alpine Kultur in jeder Form. Ich fange hinten an, denn dort ist das, was manchen — die Herren Schriftsteller mögen verzeihen — am

wichtigsten ist: Das Blatt Gurgl der neuen Alpenvereins-Karte. Prof. Klebelsberg, Erwin Schneider, Karl der Karte entspricht der 1940 abgebrochenen besten Ueberlieferung; Fehler drin zu entdecken, überlasse ich anderen. Fast die Hälfte des Buches ist Begleitmusik zur Karte. Prof. Klebelsberg, Erwin Schneider, Karl Finsterwalder, Herbert Kuntzsch sind die Musikanten. Es ist eine treffliche Symphonie über das Motto „Natur und Bild, Berge und Geschichte“ einer Landschaft, die auch vielen deutschen Bergsteigern zum Erlebnis wurde. Wann dürfen wir wieder die Karte im Rucksack tragen? Wir von der Sektion Schwaben freuen uns besonders, von unserem alten Freund Schneider, Hall, hören zu können. Es ist ja schon lange her, als er und unser Hörlin uns vom Himalaya berichteten. Nun hat er sich mit der Karte verewigt, und wir finden auch unseren Karl Heckler als Mitarbeiter auf der Karte verzeichnet.

Mit viel Mühe und Liebe ist dann ganz verschiedenerlei zusammengetragen. Hans Kinzli berichtet über die Risenblume Puya Raimondii der tropischen Anden und in einem andern Aufsatz über das Klima Südtirols. Wenn man das liest und dann noch das Tiroler Bergbauernjahr der Erika Hubatschek, dann sehnsüchtelt's aber schon gewaltig nach dem Land dort unten. Otto Wettstein läßt sämtliche freien Vögel des Hochgebirges jubilieren, und unsere schwäbischen Höhlenforscher wird nach den jüngsten Funden auf der Alb besonders interessieren, was Leonhard Franz im vorgeschichtlichen Kulturleben in den Alpen, u. a. sehr eingehend über die Bärenüberbleibsel in den Höhlen, berichtet. Mit einer Darstellung der Karnischen Alpen beschließt Herbert Paschinger diesen Teil.

Die Fahrtenberichte sind kurz geraten. Unser Walter Flaig schreibt über „Rocca — das Felsenhorn“. Ich dachte schon, er will uns da eine Dichtung vorsetzen. Aber es ist die Roggspitze unweit unserer Stuttgarter Hütte, die er liebevoll gemütlich, musikalisch durchhaucht, abtastet und erklimmt.

Die ganz ernste Note bringen Wastl Mariner und Egon Hofmann. Ersterer berichtet über den Südgrat der Aiguille Noire de Peteret und Hofmann über eine Besteigung der Droites und den Auftakt zu einer mehrtägigen Montblanfahrt. Diese mußte schon am Col de Miage enden, weil Hofmann und seinen Begleiter dort der Sensenmann streifte, der aus der Seilschaft Mariners durch Steinschlag einen Kameraden herausholte. Wie diese Seilschaft dann trotzdem zum Gipfel weiter mußte,

Sonntag
24. 6. 50.
18.00-4.00

SONNENWENDFEIER
in der Festhalle in Fellbach
Feuerstoß auf dem Kappelberg
TANZ

Sonntag früh 4.00 Uhr Katerbummel nach Schopfloch. - Abfahrt von der Festhalle mit Omnibus.

Außerdem Kletterbaum, Sport, Kinderbelustigung, Jodler- und Plattelgruppe
Packelzug

Unkostenbeitrag DM. 1.- Tracht oder Wanderanzug

Alle Bergfreunde herzlich willkommen

Eintritts-Festabzeichen ab 12. 6. 1950 auf der Geschäftsstelle
und an der Abendkasse **Der Festausschuss**

um den Toten auf den Friedhof von Courmayeur betten zu können, und wie Hofmann seinen wunden Freund ohne fremde Hilfe zum Arzt in Courmayeur brachte, das ist packend und ergreifend geschildert. Es sind die Höhepunkte des Buches. —

Das ist also der Band 74 a. Es wäre schon gut, wenn auch die Jungen diese Bandreihe ihr eigen nennen könnten. Für sie ist es noch die Tat, was sie mit den Bergen verbindet, für uns Alte, wie Hofmann schließt, nur noch die Schau, nicht mehr der Blick in die Zukunft, sondern Erinnerung und Vergangenheit. Junge und Alte, Deutsche und Oesterreicher und wer sonst noch die Berge liebt, den soll der alpine Geist verbinden. Und wie sagt doch der Italiener Tonella: „Der europäische Geist ist der alpine Geist.“
Max Hegele

Das Buch kostet für Mitglieder mit Karte 7.50 DM und kann über die Sektion bezogen werden, wohin auch die Vorbestellungen erfolgen sollen.

Geschäftsstelle

Anschrift: Alpenverein Sektion Schwaben, Stuttgart S, Tübinger Straße 16 IV. Telefon Stuttgart 908 67 **Konten:** Postscheckamt Stuttgart 2466; Städt. Girokasse Stuttgart 17700; Allg. Bankgesellschaft Stuttgart 40803

Liebe Mitglieder!

Die Höhe des Jahresbeitrages für 1950 wurde in der Hauptversammlung vom 13. April 1950 festgesetzt. Er beträgt für „Vollmitglieder“ (A-Mitglieder) DM 10.— zuzüglich DM—,70 (Umlage für das alpine Museum); „Außerordentliche Mitglieder“ (B-Mitglieder) DM 5.— zuzüglich DM—,35 (Umlage für das alpine Museum); „Ehefrauen“ (B-Mitglieder) DM 4.— zuzüglich DM —,35 (Umlage für das alpine Museum).

Die Sektion bittet um sofortige Bezahlung in bar auf der Geschäftsstelle, Tübinger Straße 16, oder auf folgende Konten: Postscheck Stuttgart 2466, Städt. Girokasse Stuttgart Nr. 17700, Allgemeine Bankgesellschaft Stuttgart Nr. 40803.

Die Unfallversicherung beginnt erst nach Beitragszahlung.

Die Geschäftsstelle ist täglich geöffnet von 10 bis 12 Uhr und von 14.30 bis 17 Uhr, mittwochs bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 12 Uhr.

Hans Reiner, Erich Haerberle und Walther Lothar Heitz haben an der Lehrwartausbildung für alpinen Skilauf und Winterbergsteigen auf dem Kührointhaus vom 19. März bis 2. April 1950 mit Erfolg teilgenommen. Wir gratulieren herzlich!

Hauptversammlung 1950

Für Donnerstag, den 13. April 1950, hatte die Sektion zu einer ordentlichen Hauptversammlung einberufen, um die Wahlen der außerordentlichen Hauptversammlung bestätigen zu lassen und hernach den Vorstand ordnungsgemäß ins Vereinsregister eintragen zu können.

Die sieben Punkte umfassende Tagesordnung konnte — sicherlich auch im Sinne der leider nur in geringer Zahl erschienenen Mitglieder — in erfreulich kurzer Zeit abgewickelt werden. Vorstands- und Kassenbericht gaben Herr Dr. Reichert und Herr Scheid, denen anschließend Entlastung erteilt wurde. Der gedruckt vorliegende Kostenvoranschlag für 1950 erfuhr keine nennenswerte Änderung. Die Beiträge für 1950 sind in seitheriger Höhe zu leisten; nur wird noch eine einmalige Umlage zugunsten des alpinen Museums in München erhoben. Bei der Wiederholung der Wahlen ergab sich insofern eine kleine Änderung, als Herr Friedrich Hansing sen. zum Hüttenwart des Schwabenhauses auf der Tschengla bestellt wurde, da Herr Walter Bönsel von seinem Amt inzwischen zurückgetreten war. Die Satzungen wurden im großen und ganzen für gut befunden. In der endgültigen Fassung liegen sie unserer Nummer 2 gedruckt bei. Auch

der Punkt Verschiedenes war in kurzer Zeit abgewickelt. Die Voraussetzungen für ein weiterhin gedeihliches Arbeiten im Interesse der Sektion sind nun gegeben.

Vor Schluß der Versammlung setzte Herr Dr. Reichert die Anwesenden vom unerwarteten Ableben unseres Mitgliebes Dr. Otto Dick, Eßlingen, in Kenntnis. Die Verdienste dieses hochgeschätzten Mannes werden an anderer Stelle gewürdigt.

Sonnenwende in und um Fellbach

Sie wundern sich. Ich tat es auch — zunächst wenigstens. Die Argumente jedoch, mit denen der Festausschuß im wahrsten Sinne des Wortes auftrumpfte, waren so stichhaltig, daß ich... klein und überzeugt beigab. Es war früher ja auch so, daß sich die Sektionsfamilie mal droben auf dem Weißenhof, dann auf der Burg in Eßlingen und dann mal in Schopfloch zusammenfand. Warum soll man also zur Abwechslung nicht auch mal nach Fellbach gehen können! Ich bin überzeugt, daß es dort keine Übernachtungsschwierigkeiten geben wird.

Kurzum: das Fest beginnt um 18 Uhr. Die Jüngsten dürfen nur Sackhüpfen, Töpfeschlagen und mancherlei anderen Spielen ihre Geschicklichkeit beweisen. Die Jugendgruppe kann — wenn sie's kann — vom Kletterbaum allerlei nützliche Dinge herunterholen. Mit Anbruch der Dunkelheit geht's dann unter Vorantritt einer Blasmusik zum Kappelberg hinauf, wo der Feuerstoß angezündet wird. Für den Rückmarsch werden Fackeln ausgegeben, die uns heimleuchten sollen — bis zur Festhalle natürlich. Dort wollen wir dann recht lustig sein und uns bei Tanz, Bier, Bockwurst und anderen Dingen — eine Jodler- und eine Plattler-Gruppe sollen auftreten — bis in die frühen Morgenstunden, so bis 4 Uhr, vergnüglich unterhalten. Wenn's zu lange dauert, der kann von 1 Uhr an stündlich mit der Straßenbahn zur Stadtmitte fahren. Ich halte einen Frühausflug nach Schopfloch für besser. Ein Omnibus soll von der Festhalle wegfahren, sofern bei der Geschäftsstelle genügend verbindliche Anmeldungen hierfür rechtzeitig eingegangen sind. Bekannte und Freunde können eingeführt werden. Robert Kast

Sommerbergfahrten

Die Sektion plant, wie in früheren Zeiten während der Sommermonate laufend Führungstouren im Hochgebirge durchzuführen. Als erste Fahrt stehen Ende Juli/Anfang August sieben Tage im Karwendel (Hallerangerhaus) auf dem Programm. Als Führer stellt sich Herr Julius Schurr zur Verfügung.

Geplant sind noch Führungstouren in die Silvretta, in den Wetterstein, nach Berchtesgaden, ins Allgäu. Die Zeit und die Führer werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Auf alle Fälle bitten wir Interessenten für die Ausfahrten, sich umgehend mit der Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen und dort zunächst neue Vorschläge einzubringen.

Harpprechthaus

Liebe Wanderer!

Die Aussichten auf einen Besuch unserer Hütten in Tirol sind noch nicht besser geworden, und so wird unser Harpprechthaus weiterhin das begehrte Ziel zahlreicher erholungsuchender Mitglieder sein. Je stärker aber das Haus belegt ist, desto mehr Rücksicht muß der einzelne nehmen, um seinem Nächsten und der ganzen Gemeinschaft nicht zur Last zu fallen.

Und deshalb habe ich heute einige Bitten an euch zu richten: Wollet euch doch bemühen, die oberen Räume des Hauses möglichst nicht mit euren Genagelten zu betreten. Laßt eure Trittlinge unten oder nehmt sie in der Hand mit nach oben; ihr schont damit nicht nur die Nerven der anderen, sondern auch Fußboden und Läufer des Hauses. NB: Es ist noch nie etwas gestohlen worden da oben!

Haltet die nähere und weitere Umgebung des Hauses sauber. Laßt keine Eier- und Orangenschalen, Büchsen und Papier herumliegen. Freut euch der Blumen, aber pflückt sie nicht in rauhen Mengen, wie ich dies schon in den letzten Märzsonntagen sah, wo jeder glaubte, die ersten Schneeglöckchen und Seidelbast abreißen zu müssen. Haltet eure Kinder an, Buchengrün und Kätzchen nicht abzureißen, sondern — wenn schon — mit dem Messer sauber abzuschneiden. Und nehmt endlich keinem echten Wanderer übel, wenn er euch auf einen Mißbrauch aufmerksam macht.

Und nun zu euch, liebe motorisierte Gipfelstürmer!

In den vergangenen unsicheren Zeiten hat sich der Brauch herausgebildet, die Kraftwagen oben, hinter dem Haus, zu parken. Dadurch wird unsere Spiel- und Liegewiese mehr und mehr zerfahren und die Schafe, die uns die Wiese ernähren und kurz halten, lehnen es unter Protest ab, öliges Gras zu fressen. Nehmt also Rücksicht, fahrt in Zukunft nur noch bis zum gekennzeichneten Parkplatz und macht euch die Mühe, das letzte Stück zu Fuß zu gehen. Auch das Parken vor dem Haus wollet unterlassen. — Haltet auch die Omnibusfahrer dazu an.

Und ist es eine sehr starke Zumutung, wenn ich den Vorschlag mache, daß die Kraftwagenbesitzer gelegentlich leere Plätze auf der Geschäftsstelle anbieten? Manch weniger bemitteltes Mitglied könnte von solch einer Gelegenheit Gebrauch machen und ein erholsames Wochenende auf dem Haus verbringen.

Zum Schluß noch eins: Wenn ihr wirklich berechtigten Ärger habt über Bewirtschaftung und Unterkunft, schimpft nicht herum und vermiest nicht euch und anderen den Aufenthalt. Sagt oder schreibt mir eure Sorgen, macht mir Vorschläge oder schreibt in das auf dem Haus liegende Beschwerdebuch ein. Ich will alles tun, um euch den Aufenthalt erfreulich zu machen!

Euer Hüttenwart

Aus dem Leben unserer Ortsgruppen

Laichingen

In den vergangenen Wintermonaten war es selbst auf der Laichinger Alb nur selten möglich gewesen, mit den Schneeschuhen hinauszuziehen. An den vielen föhigen Tagen aber konnte, wer draußen an der Höhle bei Schalllenlau oder vom Blalchberg nach Süden blickte, die Berge in schimmernder Schneepacht liegen sehen, einer fernen Lockung gleich. Erfreulicherweise war es wenigstens einigen Mitgliedern vergönnt gewesen, Urlaubstage in den winterlichen Bergen zu verbringen, so im Walsertal, im Hörnergebiet und auf der Lanzenbachhütte bei Steibis.

Dank dem Entgegenkommen der Ortsgruppe Eßlingen, welche die Dias zur Verfügung stellte, konnten wir uns dieser Tage an einem Lichtbilderabend in die Skiparadiese rings um das Haldenwanger Eck, am Fiderepaß und im Warmatsgund entführen lassen. Den einen werden die herrlichen, oft gemäldegleichen Aufnahmen Erinnerung gewesen sein, in den anderen vermochten sie Sehnsucht zu wecken. Für alle aber zauberten sie einen Abglanz der weißen Winterpracht in den Raum: Abschied vom Winter und zugleich froher Aufklang, das möge dieser Abend gewesen sein.

Weitere Bergsteigerabende, an denen auch die Sommerausfahrten besprochen werden, finden im allgemeinen an jedem ersten Dienstag eines Monats im Gasthaus Engel statt. Es wird jedoch gebeten, den Aushängekasten bei der Eisenhandlung Reutter zu beachten.

Eßlingen

Die Winter-Ausfahrten zur Trift brachten wieder für alle Teilnehmer herrliche Tage in Sonne und Schnee. Der Hüttenbetrieb und die Skifahrten haben freudige Erlebnisse und unvergeßliche Eindrücke hinterlassen.

Die prachtvollen Skiberge werden wir als Farbbilder im Rahmen eines Triftabends im Mai — das Datum geben wir noch bekannt — zur Erinnerung nochmals auf der Leinwand zeigen.

Für den Sommer erhoffen wir uns die Öffnung der Grenze nach Oesterreich. Wir wollen dann zwei gemeinsame Bergfahrten durchführen.

Interessenten wollen sich bald bei Mitglied Wilhelm Simon, Innere Brücke 15, eintragen.



Wir Männer
sind halt erst richtig
angezogen mit so einer
„echt Ledernen“

für Männer von 47.50 an
für Burschen von 39.50 an
für Knaben von 19.80 an
vom altbekannten Fechtgeschicht

Sport-Breitmeyer
STUTTGART-N. / BÜCHSENSTRASSE 12-14

Verkaufe aus eigener Imkerei reinen, geschleuderten Bienenhonig

Karl Hornung, Fellbach, Böhlsstraße 23

Und die Blumen VON MITGLIED HERMANN SCHICK

Werkstätte für geschmackvolle, schicke Blumen- und Kranzbinderei

Bad Cannstatt, Marktstr. 47, Ruf. 51864



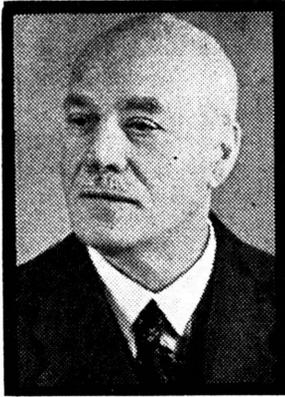
Rieker

Ein Bergstiefel, wie er sein soll

ist der neue kombinierte Berg- und Kletterschuh von Rieker. Seine verhältnismäßig leichte Konstruktion ist wohl durchdacht. Schmäler Sohlenrand gibt Trittsicherheit, aufgesetzte Überlappung verhindert das Eindringen von Nässe, Schwammgummipolsterung umschließt den Knöchel weich und die erprobte Malo-Profilgummisohle gewährleistet Halt und Griffigkeit auf jedem Untergrund.

RIEKER & CO., SCHUHFABRIKEN, TUTTLINGEN

Dr. Otto Dick, Eßlingen, gestorben



Noch auf der Hauptversammlung am 13. April 1950 erreichte uns die schmerzliche Nachricht, daß unser Mitglied des Ältestenrates, Herr Fabrikant Dr. Otto Dick, Eßlingen, am gleichen Tage nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren gestorben ist.

Über 50 Jahre gehörte er als Mitglied unserer Sektion an. Er hat ihr immer mit Rat und Tat treu zur Seite gestanden, wofür wir ihm stets dankbar bleiben. Seine besondere Zuneigung galt der

Schwäbischen Alb, und oft sah man ihn am Ende seiner Wanderung frohgemut im Harpprechthaus. Wer mit diesem aufrechten Mann näher bekannt war, hat sich mit ihm bald als einem vorbildlichen Wanderkameraden in seiner Liebe zur Bergwelt verbunden gefühlt. Wir werden ihn stets vermissen und unsere Dankbarkeit und Verehrung ist ihm weit über das Grab hinaus gewiß.

Dr. Eberhard Keidel

Wandergruppe

Wanderplan

14. 5. 1950 Kirchheim/Neckar — Schloß Liebenstein — Pfahlhof — Wunnenstein — Beilstein — Ruine Langhaus, etwa 17 Kilometer. Rucksackvesper. Abendessen in Beilstein. Abfahrt 9.45 Uhr. Beilstein ab 18.20 Uhr, Stuttgart an 20.10 Uhr. Führer: Weiszäcker.

Anmeldungen bis Donnerstag, 11. Mai 1950, auf der Geschäftsstelle.

Etwas für unsere Albwanderer

Jetzt, da wir auch den „südlichen Teil“ unserer Schwäb. Alb wieder erwandern können, möchten wir zwei Aussichtspunkte in Erinnerung bringen, von wo aus wir bei guter Sicht einen Blick auf die Westalpen tun können. Es handelt sich um den Raichberg und die Burg bei Onstmettingen, die uns eine umfassende Rundschau vermitteln. Unser Mitglied, Herr R. Josenhans, machte den Versuch einer Deutung der Gipfel, die sich am Horizont abzeichnen.

1. Von der Burg (973 m): Altmann (2438 m) — Säntis (2504 m) mit vier Köpfen des Grats, der ins Toggenburg absinkt — zwei Churfürsten-Ringelspitz (3251 m), davor ein Churfürst — Trinserhorn (3028 m) — Piz Sardona (3102 m), davor ein Churfürst — Tschingelhörner (2881 m) — Vorab (3030 m), davor Mürtschenstock (2445 m) — Kärfstock (2797 m) — Hausstock (3160 m) — Ruchi (3106 m) — Vorderglärnis (2331 m) — Vrenelsgärtli (2907 m) — Ruchenglärnis (2905 m) — Bifertenstock (3426 m) — Tödi (3623 m) — Clariden (3270 m) — Scheerhorn (3296 m) — Ruchen (3136 m) — Große Windgälle (3190 m) — Kleine Windgälle (2988 m) — Bristenstock (3074 m) — Rienenstock (2964 m) — Lücke des Reußtals — Krönte (3112 m) — Schloßberg (3135 m).

2. Vom Raichbergturm (975 m): Altmann bis Reußtal-lücke im allgemeinen wie von der Burg. Nun Schloßberg — Fleckistock (3418 m) — Urirotstock (2932 m), Sustenhorn (3512 m). Noch zwei Massive vor großer Unterbrechung, vielleicht Engelberger Rotstock (2822 m) und Titlis (3239 m). Nach der Unterbrechung Finsteraarhorn (4275 m) — Schreck-Wetter-Fiescherhörner — Aletschhorn (4182 m) — Trugberg (3933 m) — Mönch (4105 m) — Gletscherhorn (3982 m) — Jungfrau (4166 m).

Vorträge

19. Mai: Toni Messner: „Bergfahrten in Österreich und Bayern.“

20. Mai: Toni Messner: „Bergfahrten in Österreich und Bayern.“ (Kirchheim/Teck, Lokal Post, 20 Uhr.)

Vom Arlberg zum Dachstein

Zum Thema „Vom Arlberg zum Dachstein“ zeigte unser Mitglied Dr. Richard Hechtel eine großartige Folge von Farbbildern den zahlreich erschienenen Mitgliedern. Unter den Skifahrten im Arlberg und Allgäu stach besonders die Mohnfluh und der Biberkopf hervor; ob für den Skifahrer die Lechtaler um Gramais und Namlos genau so genüßreich sind, ist eines Versuches wert. Wetterstein mit Schlüsselkarspitze ist für die Zünftigen ein Begriff, der doch vielleicht dem einen oder anderen Könnler in diesem Sommer Anreiz bietet. Mit seinen hervorragenden Bildern hat uns Dr. Hechtel bereits mit der Wand bestens vertraut gemacht. Für illegale Grenztouristen warten die noch folgenden Gebiete: Karwendel — Falkenhütte — Laliderer — Ahornboden — drei Zauberworte, die immer wieder Anziehung ausüben. Für jeden etwas bietet die Mieminger Kette und die Rofan-Gruppe. Diese einsamen Gebiete sind noch überreich mit Naturgaben gesegnet. Den Abschluß bildeten die von uns weniger besuchte Dachstein-Südwand und die beiden Bischofsmützen. Den Ausklang bildeten bestechende Aufnahmen von Hallein. Den Dank der Mitglieder sprach Herr Hansing sen.

Bartenstein

Hüttenrundschau

„Was es auch Großes und Unsterbliches zu erstreben gibt: Den Menschen Freude zu machen, ist doch das Beste, was man auf der Welt tun kann.“ Rosegger.

Die Hüttenwarte der Sektion hatten auf Freitag, den 10. Februar 1950, die Mitglieder eingeladen, um ihnen die Schönheiten ihrer Arbeitsgebiete vor Augen zu führen. Und ich glaube, man kann schon sagen, es war eine prächtige Erinnerung von erlesenen Bildern, die Bekanntes und Unbekanntes zeigten.

Den Reigen eröffnete Adolf Maile als Hüttenwart des Harpprechthaus. Er hat den Vorteil bei seinen Lichtbildern, daß wir uns täglich immer wieder der Schönheiten von Gutenberg, Reußenstein, Heimenstein, Hasental und Wiesensteig erfreuen können. Einreiseschwierigkeiten gibt's auf seiner Hütte nicht, höchstens Schneemangel. Nicht ganz zu leugnen ist, daß trotz Familie Renzens Anstrengungen auch das alte SAS-Haus bei Flaschner Hiller manche schöne Stunde bot.

Weit schwieriger hatte es Karl Stockinger mit der Jamtal-Hütte. Seit zehn Jahren ist es uns kaum mehr möglich, die erlesenste und älteste unserer Hütten zu besuchen. Dies ist besonders für die SAS- und Bergsteigergruppe zu bedauern. Hoffen wir aber, daß es die längste Zeit gedauert hat, und daß wir bald wieder bei der Familie Lorenz, die bereits in der dritten Generation die Hütte betreut, zu Gast sein dürfen. Der Ski-Fahrer und Bergsteiger bekam einen Vorgesmack, wenn er das Fluchthorn, Breite Krone, Zahnschneise, Augstenberg, Paulketurm, Dreiländerspitze und Piz Linard sah, was für Kost in der schönen Silvretta geboten wird. Interessant war auch der von Herrn Stockinger aus dem Jahre 1897 verlesene Fahrtenbericht, ebenso die Bilder der 50-Jahrfeier der Jamtal-Hütte.

Ueber die treue Familie Ruech auf dem Halleranger Haus brauchte Julius Schurr nicht allzuviel zu sagen. Dieses Hüttlein ist ein Edelstein für Bergsteiger und Bergwanderer. Für den Wanderer und Naturfreund bieten die Wege durchs Vomperloch, der wilde Bandesteig, Ueberschall, Isartal, sowie der Kasten immer Neues und der Natur Abgelauchtes. Der Bergsteiger kann seine Ausdauer am Großen und Kleinen Bettelwurf und Lafatscher, an den Hallerangerspitzen, an der Birkkar- und Kaltwas-

serkarspitze messen. Den Extremen steht die Melzerwand und Bachoferspitze zur Verfügung.

Heinz Roller sprach über die Stuttgarter Hütte. Unter seinem Vater 1935 neu erbaut und von Frau Schaal treu verwaltet, liegt diese Hütte als höchste mit 2300 Meter greifbar nahe an der Grenze im Arlberg oberhalb Zürs am Krabbachjoch. So gerne erinnere ich mich der Stunden um Ostern herum, wo diese Hütte für Frühjahrsskifahren ein idealer Stützpunkt ist. Valluga, Ehrlerspitze, Fango-karspitze, Madloch, Hasenfluh und Ohmeshorn sind ideale kombinierte Bergskifahrten. Im Sommer nicht zu vergessen die beherrschende Rockspitze, das kleine Matterhorn der Lechtaler. Ein großer Vorteil, daß man die Hütte vom Walsertal oder von der Triftalm an einem Tag bequem erreichen kann.

Als zweite von unseren sechs Hütten ist uns die Schwarzwasser-Hütte mit gewissen Einschränkungen erreichbar. Hermann Knorpp zeigte mit viel Schnee, welche Möglichkeiten Ochsenkopf, Grünhorn, Steinmandl, Hählekopf und Didamskopf sowie der Ifen dem Skiläufer zu bieten vermögen. Das übrige besorgt Frau Ostheimer, die sich ihrer Stellung bewußt ist. Aber mir scheint, auch wenn der Schnee geschmolzen ist und Almgeläute die Umgebung beherrscht, ist für den erholungsuchenden Naturfreund manches Kleinod doch noch verborgen.

Liebe Mitglieder, es gibt nur einen Rat: Gehet hin und schauet.

Den Abschluß dieses Vortrags bildete die Tschengla. Ja, die Tschengla mit der Therese ist eben eine Erinnerung für jeden an schönste und gemütlichste Stunden. Aber verachtet mir ja die Tschengla nicht, ihr aktiven Bergsteiger und Skiläufer! Scesaplana, Zimba, Mondspitze, Schillerkopf und Daleu: sind das vielleicht keine im Fahrtenbericht aufzuzählende Gipfel?!

Herr Hansing sen. sprach den Dank allen denjenigen aus, die für diesen Abend ihre hervorragenden Bilder zur Verfügung stellten. Die zahlreichen Mitglieder zogen zufrieden aber wehmütig heim, mit dem Gedanken: Ja, wenn die Grenze offen wäre, ja, dann... glaube ich, daß unsere Urlaubstage wieder nicht reichen!!

Skifahrten in den Hohen Tauern

Am Freitag, dem 3. März 1950 trafen wir uns wieder einmal wie allmonatlich im Landesgewerbemuseum. Herr Dr. Erwin Gmelin aus Erling/Andechs war zu uns gekommen, um uns seine anlässlich von Skifahrten in den Hohen Tauern gemachten Farbaufnahmen zu zeigen.

Mit sehr ansprechenden und oft humorvollen Worten versetzte uns der Redner in das winterlich weiß überzogene Gebiet der Krüfinger-, Rudolfs- und Oberwalderhütte. Vor unseren Augen erstand das gewaltig schöne Massiv des Großen Venedigers, der Große Geiger, die Granatspitze, der Johannisberg, das Bärenköpfe und noch einige mehr. Im Geiste beteiligten wir uns an den schwungvollen Firn- und Pulverabfahrten von den Gipfeln herab.

Nachdem der Vortragende uns von der Heimreise erzählt hatte und das Licht im Saale wieder angegangen war, blieb in uns allen ein Gefühl zurück, als ob wir selbst die geschilderten Fahrten miterlebt hätten. H. V.

Schneeschuhabteilung

An alle Sektionsmitglieder und Freunde der SAS!

Die SAS, vor 45 Jahren gegründet, hat in ihrer reichen Geschichte stolze Höhepunkte erreicht. Sie war führend im Deutschen Skiverband und Schwäbischen Schneelaufbund, deren Mitgründer sie ist. Die Gründer der SAS waren Pioniere des Skilaufes.

Nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 hat auch die SAS praktisch zu bestehen aufgehört. Im vergangenen Herbst haben wir die SAS zu neuem Leben erweckt. Unser Streben geht dahin, die SAS innerhalb unserer großen Sektion Schwaben und außerhalb im schwäbischen und deutschen Skisport wieder auf die Höhe zu bringen, die ihrer Tradition entspricht.

Edelweiß



Leichtest verdaulicher Käse



Sommer-Katalog
kostenlos

40 reich bebilderte Seiten
berichten vom Neuesten
in altbekannter Qualität
Versand überallhin

**Sporthaus
Schuster**

MÜNCHEN, ROSENSTR. 6

**Radio-
STRÄSSER**

Das Haus für
Rundfunk und
Schallplatten

KONIGSTRASSE 44
Stockgebäude
Eingang Kienestraße
Fernruf 91883

Die schönsten Stunden

Ihres Lebens halten Sie am besten für immer fest mit einer Hildenbrand-Kamera. Verlangen Sie heute noch meinen kostenlosen Hauptkatalog oder machen Sie einen unverbindlichen Besuch in meinem Geschäft. Sie erhalten alles mit 1/3 Anzahlung, Rest in mehreren Monatsraten.

PHOTO-HILDENBRAND

Das gute Spezialgeschäft und Versandhaus, Stuttgart 12, Stockgebäude, Königstraße 44



Pension: 6.50-18.- DM
Beliebter Talsützpunkt
Farbdiaovorträge bereitwilligst
Kurverwaltung, Tel. 57

mit Schweiß-Moorheilbad Luitpoldbad, Oberjoch 1150 m
und zahllosen schönen Hochtouren. Berühmte Höhenwege.

Der Winter 1949/50 ist nun vorüber. Wir hatten uns für diesen Winter viel vorgenommen. Bedauerlicherweise waren die Schneeverhältnisse in unserer engeren Heimat recht ungünstig. Dennoch sind wir in unserer Arbeit ein schönes Stück vorwärts gekommen. Aus den laufenden Berichten im Nachrichtenblatt der Sektion ist zu entnehmen, was von der SAS auf sportlichem, touristischem und gesellschaftlichem Gebiet in den vergangenen Monaten geleistet worden ist.

Die Ausbildung unserer Jugend zu sportlichen und alpinen Skiläufern in entsprechenden Skikursen lag uns besonders am Herzen.

Unsere Ausfahrten auf die Alb und besonders ins Allgäu, in das wir der ungünstigen Schneeverhältnisse wegen in vermehrtem Umfang gefahren sind, haben großen Anklang gefunden. Durch Führungstouren haben wir alt und jung in die herrlichen, winterlichen Berge der Alpenwelt gebracht und damit unseren Teil zu einer bergfrohen Wochenend-Erholung beigetragen.

Daß das gesellschaftliche Leben in der SAS zur Vertiefung der sportkameradschaftlichen Verbundenheit einen großen Aufschwung genommen hat, soll hier nur am Rande vermerkt werden. Auch bei diesen Veranstaltungen standen Freude und Entspannung im frohen Kreise Gleichgesinnter im Vordergrund.

Die SAS verfügte vor dem Kriege über den stolzen Bestand von mehr als 1000 begeisterter Mitglieder. Bedingt durch den Krieg und vor allem durch die Nachkriegszeit ist die Mitgliederzahl auf nahezu 200 abgesunken.

Liebes Sektionsmitglied! Wir dürfen wohl annehmen, daß auch Sie die schönen Erfolge der SAS würdigen und mit uns stolz darauf sind, daß die SAS in Rudolf Riedl den Schwäbischen Skimeister und Deutschen Hochschulmeister 1950 stellt.

Damit verbinden wir die Bitte um Unterstützung unserer großen Aufgaben innerhalb der Sektion Schwaben, insbesondere auf dem Gebiet der Jugendarbeit.

Werden auch Sie Mitglied der SAS!

Der geringe Jahresbeitrag von 4.— DM schließt die Ski-Unfallversicherung und die Mitgliedschaft beim Schwäbischen Skiverband (SSV) ein. Außerdem haben Sie Anspruch auf Fahrpreisermäßigung bei unseren Ausfahrten mit Omnibussen.

Daß wir gerne und hocheifrig jede Spende annehmen, möchten wir besonders hervorheben. Die Mittel werden hauptsächlich zur Anschaffung von Spezialsportgeräten (Langlauf-, Sprung- und Abfahrtsskier) für jugendliche und talentierte Wettkämpfer dringend benötigt.

Bundesvater Dinkelacker hat der neuerstandenen SAS in seinem Geleitwort zum Wintersportprogramm 1949/50 nachgerühmt, daß die SAS

„der Sektion Schwaben liebstes Kind“

gewesen sei und daran die Erwartung geknüpft, daß diese Wertschätzung wieder gewonnen werden muß.

Helpfen auch Sie, liebes Sektionsmitglied, durch Ihren Beitritt oder Ihre Spende mit, die SAS in die Lage zu versetzen, die gestellten Aufgaben zu erfüllen. Sie dienen damit einer wertvollen und edlen Sache.

Karl Hornung

Gegen Einzahlung des Mitgliedsbeitrages von 4.— DM auf Postscheckkonto Stuttgart Nr. 181 04 oder Girokonto Nr. 260 der Stadt. Girokasse Stuttgart wird die Mitgliedskarte zugesandt. Auch Spenden erbitten wir auf die bezeichneten Konten.

Sommersportbetrieb

Die SAS führt ab 1. Mai 1950 ihr Sommersportprogramm auf dem Kickersplatz in Degerloch und im Mineralbad Berg „Neuner“ durch. Vorgesehen ist auf dem Kickersplatz wöchentlich ein Abend mit Waldlauf-Training unter Leitung unseres Skimeisters Riedl, ein Gymnastikkurs

und Ballspiele unter Leitung staatlich geprüfter Fachkräfte. Warme Duscmöglichkeit vorhanden. Anschließend jeweils gemütliches Beisammensein.

Unkostenbeitrag monatlich für SAS-Mitglieder 1.— DM, für Sektionsmitglieder, die nicht der SAS angehören, 1.50 DM; Einzelabend für SAS-Mitglieder —.30 DM, sonst —.50 DM, Jugend frei. Genauer Zeitpunkt wird noch durch Aushang bekanntgegeben. Im Mineralbad Berg „Neuner“ findet jeden Donnerstag ab 18 Uhr ein zwangloser Badebetrieb statt. Bei genügender Beteiligung erfolgt auf Wunsch ein Gymnastikkurs.

Hauptversammlung

Am 10. März 1950, 20 Uhr, fand die satzungsmäßige Hauptversammlung in der Gaststätte „Rotebühlkaserne“ bei erfreulich guter Beteiligung statt. Vorstand Hornung erstattete Bericht über die Tätigkeit der SAS im vergangenen Zeitabschnitt seit der Wintereröffnungsfeier. Die Wahlen für den Vorstand und Beirat der SAS wurden unter der Leitung des seitherigen Vorsitzenden der SAS, Herrn Rondholz, durchgeführt. Die vorgeschlagenen Kameraden wurden einstimmig gewählt. Herr Rondholz benützte den Anlaß, um die Skifreunde mit ernst, eindringlichen Worten auf die sportlichen Aufgaben der SAS im Rahmen der Sektion hinzuweisen. Besonderen Nachdruck verlieh er der ideellen Einstellung, die notwendig ist, um in der Breitenarbeit die Läufer zu Wettkämpfen herauszustellen, die alsdann die Sektion und die SAS nach außen zu vertreten haben.

Nach Bekanntgabe künftiger Ausfahrten usw. schloß sich ein gemütlicher Zunftabend an. Bei Tanz und frohem Lied blieben die SASler noch einige Stunden zusammen, um wieder einmal mehr in dem Bewußtsein auseinanderzugehen, einen schönen Abend im Kameradenkreise verlebt zu haben.

Winterabschlussfeier

Am Samstag, den 15. April des Jahres, fand in den Räumen der „Mensa“ unsere traditionelle Winterabschlussfeier statt. Der Einladung der SAS wurde zahlreiche Folge geleistet. Nach Begrüßung der erschienenen Ski- und Bergfreunde durch unseren Vorstand Karl Hornung, mit der gleichzeitig ein aufschlußreicher Bericht über die gesamten Veranstaltungen der SAS im vergangenen Winter verbunden war, nahm Hans Hansing die Gestaltung des festlichen Abends in seine bewährten Hände. Zwischen gemeinsamem Gesang und frohbewegten Tänzen wurde die Ehrung unseres Schwäbischen Skimeisters und Deutschen Hochschulmeisters 1950 Rudolf Riedl und der Sieger unseres Vereinslaufes durch den zweiten Vorsitzenden Schröder vorgenommen. Die Sieger erhielten ansprechende Urkunden, unser Meister Riedl wurde außerdem durch ein Ehrengeschenk erfreut. Die Siegerehrung wurde zum Anlaß genommen, die Leistungen unserer Läufer und Läuferinnen bei den verschiedenen Wettkämpfen des SSV, den alpinen Meisterschaften und den vereinsoffenen Veranstaltungen anerkennend zu würdigen.

Im weiteren Verlauf des Abends zeigte sich unsere Plattl-Gruppe wieder einmal mehr von ihrer besten Seite. Ihre reizvollen, kraftvollen Darbietungen in dem farbenfrohen Bild der Trachten riefen begeisterten Beifall hervor, so daß ohne Dreingaben der wohlverdiente Dank des aufgeräumten Skivolkes nicht abgestattet werden wollte. Es muß hier festgehalten werden, daß die Veranstaltungen der Sektion und der SAS ohne die Mitwirkung der uneigennützigsten, stets bereiten Mädels und Jungens der Plattl-Gruppe nicht mehr zu denken sind.

Bergsteigergruppe

Silberstreifen...

Erfreulich ist, daß in dem Jahre 1950 unsere Aktiven schon ganz beachtliche Fahrtenberichte geliefert haben: Jamtal-, Wiesbadner, Saarbrücker Hütte; Dresdner, Hildesheimer Hütte; Göppinger, Biberacher, Ulmer, Stuttgarter Hütte; Konstanzer, Heilbronner Hütte und viele andere mehr sind als Stützpunkte verzeichnet. Es sind anscheinend dieselben aktiven Mitglieder, die auch in der Hauptversammlung zu sehen waren — nach meinen Berechnungen 1—2 Prozent des Mitgliederstandes. Es sind immer dieselben Köpfe, die das Leben der Sektion mit viel Zeitaufwendung und idealer Gesinnung in Gang halten. Nachdem meines Wissens jetzt mit der Unterzeichnung eines Reiseabkommens mit Österreich zu rechnen ist, steht zu hoffen, daß sich wieder mehr Mitglieder auf der Geschäftsstelle und bei Veranstaltungen der Sektion zeigen. Vielleicht..., wenn es nicht wieder von irgendeinem Verband hintertrieben wird, oder die Schillingzuteilung dann von der Größe der Koffer abhängig gemacht wird. (Ich sehe schwarz, doch zwischen Lindau und Berchtesgaden findet sich immer wieder ein Loch.) Ist man drüben, dann ist das Leben billiger und die Menschen, so glaube ich, geben sich Mühe, freundlich zu sein.

Ein Freund sagte mir kürzlich: Klar ist, mein Sommerurlaub steht unter dem Motto: Zillertal, du bist mei Freud! Siegf. Bartenstein

Im vergangenen Winterhalbjahr hat die Bergsteigergruppe und Jungmannschaft folgende gemeinsamen Bergfahrten ausgeführt:

- 6.— 8. 1.: Hindelang — Giebelhaus — Prinz-Luitpoldhaus — Hochvogel. Fünf Teilnehmer.
- 4.— 5. 2.: Hindelang — Ställenalpe — Entschkopf — Straußensattel — Sonthofen. Neun Teilnehmer.
- 18.—19. 2.: Hindelang — Willersalpe — Geißhorn. Vier Teilnehmer.
- 26. 3.: Besigheim — Felsengärten. Sechs Teilnehmer.
- 1.— 2. 4.: Blaubeuren. Ausgeführte Klettereien: Metzgerfels; Kreuzfels, Dülferverschneidung; Küssende Sau, Südkante; Felsbank, Westwand und direkte Südwand; Achtalwand, Dachüberhang. Fünf Teilnehmer.
- 7.—10. 4. (Ostern): Oberstdorf — Kemptner Hütte. Bergfahrten: Krottenspitze, Nordwestgrat — Öfnerspitze — Hornbachspitze — Großer Krottenskopf — Kratzer — Mädelegabel — Hochfrottspitze (Überschreitung). Acht Teilnehmer.

Unser Dr. Richard Hechtel hat sich mit Lisa Frenz verheiratet. Wir gratulieren herzlichst und freuen uns ob des Schneides, den unser Richard mit seiner Lisa zeigt. Was sind wohl die nächsten Großtaten der Familie Hechtel? Glückauf!

Kleines Paradies im Schnee

Der Wetterbericht, der es bis 1300 Meter regnen lassen wollte, dämpfte die Vorfreude. Nur wenige Hochziele wie das überlaufene Nebelhorn mochten Aussicht auf guten Schnee bieten. So reizte uns mehr die Almhütte, die die Eßlinger ausgekundschaftet hatten und wir pilgerten im leise rieselnden Regen der Stillach entgegen. Die angekündigten fünf bis sechs Stunden hatte natürlich der Fuchs gemessen. Wir querten auf Skiern drei Zweibaumbücklein und kämpften uns dann im Schein der langsam verblässenden Taschenlampe einen schneegefüllten Tobel

hinauf. Als die dritte Ueberstunde um war, stand sie plötzlich vor uns, die schwarze Giebelshouette mit dem halbverschneiten, lichtbergenden Fenster. Dann stehn wir im Licht in der warmen Stube, die Küche und Schlafraum zugleich ist. 'S Mariele verstaubt unser nasses Zeug, bringt heißen Tee, und eine Stunde später als das Wichtigste erzählt war und wir das Lager aufsuchten, wurden wir von ihr noch sorgsam in Herrn Kecks große Decke gewickelt, damit's ja durch kein Luftloch zieht.

Am Tag darauf, als wir vor die Hütte treten, wird's uns froh ums Herz. Im Glanz der Morgensonne leuchten Hochvogel und Trettach und der nahe Gipfel des Biberkopfs ragt in den blitzblauen Himmel hinein. Ringsum der schönste Pulverschnee, in Mulden und weichen, an den nahen Arlberg erinnernden Linien den Talschluß füllend und hinaufziehend zum Haldenwanger Eck, Geishorn und Widderstein. Es wurde ein Tag, schön und frei und unbeschwert, eine Gipfelstunde am Geishorn, ein Träumen in der Sonne, ein seliges Fahren mit Schwung und Schuß, mit Sturz und Gelächter, ein Wiedersehen mit dem Hochkrumbacher Kirchlein im Tal, mit Warth und Lechleiten, ein Wiederaufleben so vieler Erinnerungen, so mancher Gedanken an Kameraden, die einst dabei waren. — Hungrig fallen wir wieder in die Hütte ein, für alle wird mütterlich gesorgt. Noch ein paarmal zieht's uns ins Freie: Trettachblick, Sonnenuntergang, Sternenhimmel. Dann wird's hüttengemütlich.

Am andern Tag steig ich noch einmal hoch zum Haldenwanger Eck. Der Abschied fällt mir schwer. So war's damals im Walsertal, als es noch keinen Omnibus und kein Sporthotel gab. Herzlich klang das Willkommen der Walsertäler, herzlich das „Kommt wieder!“ Schnee — Einsamkeit — hier oben, wo nur die 16 hausen, für die das Lager reicht, hier ist vielleicht eines der letzten Täler, wo sie — wie lange noch? — zu Hause ist. Eines ist gut: daß der Weg dorthin so lang ist. Aber den Jungen, die ihn nicht scheuen, wünsch ich viele so schöne Tage, wie ich einen dort erleben durfte.

Dr. Hans Faber

Redaktionsschluß für Nr. 3/1950

Ist Samstag, 3. Juni 1950. Ich würde mich freuen, wenn dieser Termin eingehalten würde, damit die Nummer 3 rechtzeitig zum Versand gebracht werden kann. Robert Kast

Fahrgeschäft

Lederhosen
Kinder DM 13.50 bis DM 28.-
Herren DM 37.- " " 64.-

Hirschhosen
DM 85.- und DM 92.50
Jonker in allen Preislagen

Bergsteiger-Ausrüstung und -Bekleidung

SPORT Kohl
Calwer Straße 41 beim Allen Postplatz

Gaismaier

Auf die Wanderung

Calif. Sultaninen	500 g	-85
Candia-Sultaninen	500 g	-98
Muskat-Datteln	500 g	1.10
Algier-Felgen	500 g	-68
Betrocknete Pflaumen	500 g	-55
Schönes Mischobst	500 g	1.45
Haselnußkerne	100 g	-52
Saure Bonbons	100 g ab	-28
Erdnuß-Schmelz-Schokolade	100-g-Tafel	-78
Feine Milchsokolade	100-g-Tafel	-88

3% Rabatt extra

das Geschäft der Hausfrau

SATZUNG des Alpenvereins Sektion Schwaben

§ 1

Name und Sitz

(1) Der seit 1869 bestehende Verein führt den Namen „Alpenverein Sektion Schwaben“ und hat seinen Sitz in Stuttgart.

(2) Er ist beim Amtsgericht Stuttgart in das Vereinsregister wieder eingetragen.

§ 2

Zweck

(1) Zweck des Vereins ist es, die Kenntnis der Hochgebirge zu erweitern und zu verbreiten, das Bergsteigen, Wandern und Skilaufen in den Alpen zu pflegen und sich für die Erhaltung ihrer Schönheit und Ursprünglichkeit einzusetzen.

(2) Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks sind insbesondere: Errichtung und Betrieb eigener Unterkunftshäuser und Schutzhütten, Anlage von Wanderwegen und Wegmarkierungen, Aufstellung von Wegzeigern und Orientierungstafeln, Förderung des Verkehrs-, Unterkunfts-, Bergführer- und Rettungswesens, Veranstaltung von geselligen Zusammenkünften und von Vorträgen, von gemeinschaftlichen Bergfahrten und Wanderungen, Förderung des Jugendbergsteigens in Sommer und Winter.

Herausgabe einer Vereinszeitschrift, Herausgabe und Förderung schriftstellerischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeiten auf alpinem Gebiet, Anlage von Sammlungen solcher Art, Pflege des Naturschutzes, Werbung für den Alpinismus, Abschluß von Vereinbarungen mit Vereinen gleicher Tätigkeit über eine Zusammenarbeit und über gemeinsame Benützung ihrer Einrichtungen.

(3) Der Verein verfolgt gemeinnützige Zwecke. Überschüsse aus Veranstaltungen dürfen ausschließlich für diese gemeinnützigen Zwecke verwendet werden.

(4) Der Verein ist unpolitisch. Er lehnt Bestrebungen und Bindungen klassentrennender und konfessioneller Art in seinen Reihen ab.

§ 3

(1) Die Sektion führt folgende Mitglieder:

1. A-Mitglieder, das sind über 18 Jahre alte Personen, die den vollen Jahresbeitrag an die Sektion abführen.
2. B-Mitgliedern, das sind
 - a) Ehefrauen von A-Mitgliedern,
 - b) Söhne und Töchter unter 20 Jahren von A-Mitgliedern,
 - c) Personen zwischen 19 und 26 Jahren, die — ohne Rücksicht auf die Mitgliedschaft der Eltern — noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen.
3. Mitglieder, die einer anderen Sektion als Vollmitglied angehören (C-Mitglied) entrichten gegen Nachweis der Mitgliedschaft bei der ersten Sektion nur mehr den Sektions-, nicht Hauptvereins-Anteil des Mitgliedsbeitrags und erhalten hierüber eine entsprechende Zahlungsbestätigung (aber keine Jahresmarke).

(2) Ehrenmitglieder ernannt auf Vorschlag des Vorstandes der Ältestenrat (§ 13). Die Ehrenmitglieder haben die Rechte der A-Mitglieder, sie bezahlen keinen Mitgliedsbeitrag.

(3) Wer in den Verein aufgenommen werden will, muß von wenigstens zwei Personen, die mindestens ein Jahr dem Verein angehören, schriftlich zur Aufnahme vorgeschlagen sein. Die Vorschlagenden haben für den einwandfreien Leumund des Neuaufzunehmenden zu bürgen und haften für dessen geldliche Verpflichtungen gegenüber dem Verein im ersten Jahr der Mitgliedschaft.

(4) Jede Neuanmeldung ist den Mitgliedern in geeigneter Weise bekanntzugeben.

(5) Über die Aufnahme eines Mitglieds entscheidet der Vorstand. Er kann diese Befugnis einem anderen Vereins-

organ übertragen. Die Aufnahme kann binnen drei Monaten nach Bekanntgabe ohne Angabe von Gründen vom Vorstand widerrufen werden.

(6) Die A-Mitglieder können wählen und gewählt werden und haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung. Jedes Mitglied hat Anspruch auf Benützung des Vereinseigentums nach den dafür bestehenden Bestimmungen und auf alle den Mitgliedern zustehenden Vergünstigungen. Jedes Mitglied ist auch befugt, die Einrichtungen und Vergünstigungen anderer Alpenvereine zu den mit diesen vereinbarten Gegenseitigkeitsbedingungen zu benützen.

(7) Jungmänner (18—25 Jahre und solange sie noch in der Berufsausbildung stehen) und Angehörige der Jugendgruppen (14—18 Jahre) sowie Kinder von Mitgliedern (8—14 Jahre) gelten nicht als Mitglieder, genießen aber nach höherer Bestimmung des Vorstandes gewisse Rechte. Ziffer 6 Satz 2 gilt entsprechend.

§ 4

Abteilungen

(1) Die Mitglieder können sich mit Zustimmung des Vorstandes zu Abteilungen innerhalb des Vereins zusammenschließen.

(2) Die Abteilungen können sich eine Satzung geben, die der Genehmigung durch den Sektionsvorstand bedarf.

(3) Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Abteilungen nicht zu. Die Festsetzung eines besonderen Mitgliedsbeitrages innerhalb dieser Abteilung bedarf der Zustimmung des Sektionsvorstandes. Dieser kann bestimmen, daß die Einnahmen getrennt verwaltet werden und ganz oder zu einem Teil den besonderen Bedürfnissen dieser Abteilung zur Verfügung stehen.

§ 5

Austritt, Streichung

(1) Der Austritt aus dem Verein erfolgt durch schriftliche Mitteilung an den Vorstand. Er ist bis spätestens 1. November zu erklären und wird zum Ende des Vereinsjahres wirksam.

(2) Ein Mitglied, das seine Beiträge trotz zweimaliger Aufforderung bis zum 1. Mai des laufenden Jahres nicht bezahlt hat, kann durch den Vorstand gestrichen werden. Der Anspruch auf den Beitrag für das laufende Jahr bleibt dadurch unberührt.

(3) Mit dem Zugehen der Austrittserklärung, der Mitteilung über die Streichung oder den Ausschluß (§ 6) erlöschen die aus der Mitgliedschaft entspringenden Rechte.

§ 6

Ausschluß von Mitgliedern, Auflösung von Abteilungen

(1) Auf Antrag des Vorstandes kann der Ältestenrat (§ 13) ein Mitglied ausschließen oder eine Abteilung auflösen.

(2) Ausschließungsgründe sind:

- a) Gröblicher Verstoß gegen die Zwecke des Vereins, gegen Anordnungen des Vorstandes, gegen die Vereinszucht oder gegen die Vereinskameradschaft.
- b) Schwere Schädigung des Ansehens und der Belange des Vereins.

(3) Vor der Entscheidung ist dem Mitglied oder den Mitgliedern der Abteilung ausreichende Gelegenheit zur Rechtfertigung zu gewähren.

(4) Die Auflösung einer Abteilung bewirkt nur den Ausschluß derjenigen ihrer Mitglieder, gegen welche dieser ausdrücklich verfügt wird.

§ 7

Beitrag, Vereinsjahr

(1) Der Mitgliedsbeitrag ist im ersten Viertel des Vereinsjahres fällig.

(2) Während des Vereinsjahres eintretende oder ausscheidende Mitglieder zahlen den vollen Beitrag für das laufende Jahr.

(3) Die aus der Beitragszahlung entstehenden Vergünstigungen des Mitglieds beginnen frühestens mit der Aushängung und erlöschen spätestens mit der Gültigkeit der Jahresmarke, unbeschadet der Bestimmung des § 5 Absatz 3.

(4) Der Vorstand kann den Beitrag bei Vorliegen besonderer Umstände auf Antrag ermäßigen oder erlassen. Er kann diese Befugnis einem seiner Mitglieder übertragen.

(5) A-Mitglieder haben eine von der Mitgliederversammlung festzusetzende Aufnahmegebühr zu bezahlen.

(6) Vereinsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 8

Mitgliederversammlung

(1) Der Vorstand beruft alljährlich eine ordentliche Versammlung der Mitglieder, zu der spätestens zwei Wochen vorher schriftlich oder durch das für die Veröffentlichungen des Vereins bestimmte Blatt unter Mitteilung der Tagesordnung einzuladen ist.

(2) Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:

- a) Entgegennahme des Geschäftsberichts des Vorstandes,
- b) Entlastung des Vorstandes,
- c) Genehmigung des Haushaltsvoranschlags, Beschlußfassung über außerplanmäßige Ausgaben,
- d) Festsetzung des Mitgliederbeitrags,
- e) Wahl des Vorstandes, des Ältestenrates und der Rechnungsprüfer,
- f) Satzungsänderungen,
- g) Auflösung des Vereins.

(3) Der Vorsitzende des Vereins leitet die Versammlung. Über die Verhandlungen ist eine Niederschrift aufzunehmen, welche die Beschlüsse wörtlich enthalten muß und von dem Verhandlungsleiter und zwei zu Beginn der Versammlung vom Vorsitzenden zu bestellenden Schriftführern zu unterzeichnen ist.

(4) a) Zur Beschlußfassung ist die einfache Mehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich.

b) Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder.

(5) Über nicht auf der Tagesordnung stehende Anträge kann lediglich eine Besprechung stattfinden.

§ 9

Außerordentliche Mitgliederversammlung

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit allen Befugnissen und Rechten einer ordentlichen kann von dem Vorstand unter Wahrung der in § 8 Absatz 1 vorgesehenen Frist und Form einberufen werden. Sie muß einberufen werden, wenn dies mindestens 100 Mitglieder oder der Ältestenrat schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen.

§ 10

Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus dem ersten Vorsitzenden dem zweiten Vorsitzenden (als seinem Stellvertreter) dem Rechner dem Schriftführer und höchstens 15 Beiräten.

Der erste Vorsitzende, im Verhinderungsfall der zweite Vorsitzende, bei dessen Verhinderung der Rechner, vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Bei Rechtsgeschäften über einen Vermögenswert von mehr als 1000 DM ist die Mitwirkung des zweiten Vorsitzenden oder des Rechners erforderlich.

(2) Die Wahl der Vorstandsmitglieder erfolgt auf die Dauer von drei Jahren. Von den erstmals auf Grund dieser Satzung gewählten Mitgliedern scheidet nach dem 1. und 2. Jahr je sechs Mitglieder aus. Die Ausscheidenden werden durch das Los bestimmt.

(3) Scheidet ein Mitglied des Vorstandes während der Amtsdauer aus oder ist es dauernd verhindert, so kann

der Vorstand bis zur nächsten Mitgliederversammlung einen Stellvertreter wählen.

§ 11

Aufgabe des Vorstandes

(1) Der Vorstand besorgt unter der Leitung des ersten Vorsitzenden die Angelegenheiten des Vereins, soweit diese nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.

(2) Der Vorstand verfügt über die im Voranschlag vorgesehenen Mittel. Er kann dieses Recht auf seine einzelnen Mitglieder jeweils für ihren Aufgabenbereich übertragen. Der erste Vorsitzende ist ermächtigt, in dringenden Fällen nicht veranschlagte Ausgaben bis zu 300 DM, der Vorstand bis zu 1000 DM, im Einzelfall im Benehmen mit dem Rechner zu bewilligen. Es ist jedoch der nächsten Mitgliederversammlung darüber Bericht zu erstatten.

(3) Der Vorstand bereitet die Mitgliederversammlungen vor und bestimmt deren Tagesordnung. Ein Punkt muß auf die Tagesordnung gesetzt werden, wenn mindestens 20 Mitglieder dies rechtzeitig schriftlich beantragen.

(4) Alle Ämter im Vorstand sind Ehrenämter. Der Verein kann besoldete Kräfte anstellen.

§ 12

Geschäftsordnung des Vorstandes

(1) Der Vorstand wird vom ersten Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch den Stellvertreter, nach Bedarf zu Sitzungen einberufen. Der Vorstand muß einberufen werden, wenn mindestens fünf seiner Mitglieder es verlangen.

(2) Der Vorstand ist beschlußfähig, wenn mindestens acht Mitglieder anwesend sind. Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit der Abstimmenden gefaßt, bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des ersten Vorsitzenden.

§ 13

Ältestenrat

(1) Der Ältestenrat besteht aus dem Vereinsvorsitzenden, den Ehrenmitgliedern und drei erfahrenen Mitgliedern, die sonst kein Vereinsamt bekleiden.

(2) Sämtliche Mitglieder des Ältestenrats werden von der Mitgliederversammlung auf fünf Jahre gewählt. Der Ältestenrat wählt seinen Vorsitzenden und bestimmt seine Geschäftsordnung.

(3) Der Ältestenrat ist berufen:

- a) zur Schlichtung von Vereinsstreitigkeiten
- b) zur Durchführung von Ehrenverfahren
- c) zur Durchführung von Verfahren nach § 6
- d) zur Ernennung von Ehrenmitgliedern auf Antrag des Vorstandes.

(4) Die Beschlüsse des Ältestenrats ergehen mit einfacher Stimmenmehrheit. § 12 Abs. 2 gilt entsprechend. — Sie sind endgültig.

§ 14

Rechnungsprüfer

Die Mitgliederversammlung wählt jeweils auf drei Jahre zwei Rechnungsprüfer. Sie haben die Pflicht, die Kassengeschäfte des Vereins laufend zu überwachen und der Mitgliederversammlung Bericht zu erstatten.

§ 15

Auflösung des Vereins

(1) Über die Auflösung des Vereins beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder. Sind weniger als 100 Mitglieder erschienen, so kann die Auflösung nur von einer zweiten, unverzüglich zu berufenden Mitgliederversammlung beschlossen werden.

(2) Die Mitgliederversammlung beschließt über das nach der Beendigung der Liquidation vorhandene Vereinsvermögen. Das Vereinsvermögen darf nur zur Förderung der in § 2 der Satzung genannten gemeinnützigen Zwecke verwendet werden. Die Beschlüsse über die Verwendung des Vereinsvermögens bei der Auflösung des Vereins wie bei Wegfall des bisherigen Satzungszwecks sind vor ihrer Durchführung dem zuständigen Finanzamt vorzulegen.

Das Donautal wartet auf uns

Schaufelsenkante



Vom Bahnwärterhaus am Fuße der Schaufelsenkante aus gesehen, fällt uns eine die Schaufelsenschlucht rechts begrenzende, senkrechte, 80 Meter hohe Kante auf. Der Einstieg erfolgt von einem rechts am Fuße der Kante vorspringenden, bewachsenen Felsrücken, den man am besten erreicht, wenn man dem unter der Schaufelsenkante herüberziehenden Wildpfad folgt.

Vom Einstieg über einige leichte Schrofen nach links an die Kante hinaus. Nun über ein kurzes, glattes

Wandstück (Haken) in einen etwa 15 Meter hohen Riß. Durch diesen sehr schwierig hinauf zu losen Felsköpfchen, über dem sich die steile Kante aufbaut. Nach links um die Kante herum auf ein kurzes, grasbewachsenes Band. Nun den darüber ansetzenden schmalen Riß 10 Meter äußerst schwierig hinauf (Haken), bis überhängender Fels nach rechts um die Kante auszuweichen zwingt. Darauf in kurzer rißartiger Verschneidung zu einem großen Felsblock (gute Sicherungsmöglichkeit). Die Kante weiter verfolgend in den Gratauslauf. — Stellenweise äußerst schwierig. Landschaftlich prächtig. — Zeit vom Einstieg: 2 Stunden.

Hausener Kante



Unter diesem Namen ist eine der sowohl landschaftlich wie klettertechnisch schönsten Klettereien des Donautales bekannt geworden. Es handelt sich um den markanten Felsgrat, der sich von der Ruine Hausen gegen die Schwenninger Straße, in einem etwa 50 Meter hohen lotrechten Gratpfeiler endend, herabzieht.

Von Hausen i. Tal auf der Schwenninger Straße bis zum letzten Haus des Weilers Dobel. An der großen Kurve verläßt man die Straße und geht in

schwach ansteigender Mulde (alter Schwenninger Weg) so weit hinauf, bis man Einblick in die der Ortschaft Hausen abgewandte Gratseite (Norden) hat. Der Einstieg erfolgt von dieser Seite. — Auf Geröllhalde etwa 50 Meter ansteigen, dann rechts an den Kantenpfeiler hinüberqueren bis zu gelber, höhlenartiger Felsüberdachung (Seil anlegen). Wenige Schritte abwärts, dann über ein senkrechtes, 10 Meter hohes Wandstück (brüchig, Haken) unter überhängenden Fels. Auf schmalen Band wenige Meter nach links auf guten Standplatz. Nun 15 Meter äußerst schwierig, stellenweise überhängend (Haken), unter einen engen, kaminartigen Einschnitt. Entweder durch diesen oder an dessen rechter Kante auf den Pfeilerkopf hinauf (Steinmann, Kassetten). Der Weiterweg führt nun in prächtiger Kletterei durchweg über den Grat. Etwa 15 Meter fast senkrecht, dann allmählich an Steilheit verlierend zum Ausstieg. — Unterer Teil äußerst schwierig, sonst sehr schwierig. — Zeit: 2 Stunden.

Falkennadel

In Verbindung mit der Begehung der Falkensteinwand ist die Erklammerung der Falkennadel, die, wenn man aus der Scharte vom Vorwerk aus über den Gratrücken zur Burgruine ansteigt, wenige Meter links im Wald sichtbar wird, empfehlenswert. Einstieg dort, wo ein Ausläufer des Gratrückens, eine kleine Scharte bildend, in halber Höhe an die Falkennadel heranführt. Nun zuerst rechts (überhängend), dann nach wenigen Metern links an der Kante hochklettern. — Kurze, aber interessante und doch nicht leichte Kletterei.

Direkte Falkensteinwand

Wie bei der „Falkenstein-Verschneidung“ unter die Falkensteinwand. Einstieg dort, wo der Fußweg dicht an der Wand vorbeiführt. In senkrechtem Wandstück etwa 15 Meter, sehr schwierig (Haken), bis unter kleinen Ueberhang. Kurzer Quergang nach links und wieder 8 Meter hinauf zu einem halblinks sichtbaren Felspfeiler (Kassette). Nun auf gutem Band einige Meter nach rechts und über ein äußerst schwieriges, etwa 18 Meter hohes Wandstück (Haken) auf den Gratausstieg. — Abstieg jenseits in die Scharte. — Sehr schwierig bis äußerst schwierig (60 Meter Wandhöhe). Zeit vom Einstieg: 2 1/2 Stunden.

Falkenstein-Verschneidung

Beim Betrachten des Falkensteins vom Bahnwärterhaus bei der „Neumühle“ (Station Tiergarten) fällt an der rechten Kante der Wand ein senkrechter schwarzer Riß auf. Er stellt den mittleren Teil des Weges dar.

Vom Bahnwärterhaus den Serpentinweg aufwärts bis unter die Wände des Falkensteins. Einige Meter bevor der Fußpfad dicht an die Felswand herankommt, über grasdurchsetzten, steilen Felsrücken etwa 10 Meter aufwärts zu kleinem Gesträuch. Nun etwas absteigend auf schmalen Band, über efeuüberwachsenem Wandstück, etwa 6 Meter nach rechts in die Wand hinaus (Haken). Nun entweder: etwa 8 Meter schräg abseilen in den rechts unten sichtbaren Riß und in diesem hinauf auf den darüber liegenden Wandvorsprung. Oder: direkte Querung mit Seilzug (Haken schlecht sichtbar) zum Wandvorsprung. Nach Erreichen des grasdurchsetzten Rückens auf diesem bis unter den eingangs erwähnten Riß. Einstieg sehr schwierig, dann leichter (Haken). In Verschneidung und Riß schöne Kletterei, etwa 15 Meter aufwärts auf einen vorspringenden Felskopf (Sicherungsplatz). Weiter durch leichte Verschneidung zum Ausstieg. — Abstieg jeweils in die Scharte. — Schwierig, nur stellenweise sehr schwierig. Zeit vom Einstieg: 1 1/2 Stunden.

Neuaufnahmen

Nachstehend aufgeführte Bergfreunde haben ihren Beibzw. Übertritt zur Sektion vollzogen. Wir begrüßen sie herzlich in unserer Mitte.

Der Vorstand

Aufnahmen:

Abele, Richard, Eßlingen
 Abele, Else, Eßlingen
 Beelitz, Dietrich, Stuttgart
 Beelitz, Elisabeth, Stuttgart
 Dr. Bilfinger, Hilda, Stuttgart
 Dobler, Adelheid, Stuttgart
 Fritz, Gerhard, Stuttgart
 Gröbner, Hubert, Stuttgart
 Haerberle, Erich, Cannstatt
 Hermann, Albert, Scharnhausen
 Heckel, Erika, Stgt.-Sillenbuch
 Heß, Margot, Stgt.-Zuffenhausen
 Hof, Helmut, Stuttgart
 Jung, Hubert, Mengen
 Kachel, Dorothea, Murrhardt
 Kast, Lotte, Schnaitheim
 Kegelmann, Rosemarie, Stgt.-Hedelfg.
 Koinzer, Walter, Stuttgart
 Koinzer, Hildegard, Stuttgart
 Lederer, Anneliese, Waiblingen
 Merz, Walter, Stuttgart

Vorschlagende:

Steinmayer/Wild
 Gatte
 Übertritt von Mittenwald
 Übertritt von Mittenwald
 Dr. Kapp/Huß
 Gebhardt/Kuttler
 Löllmann/Seiferheld
 Hetzel/Marek
 Wild/Haerberle
 Riekert/Wetzel
 Gatte
 Kehrner/Gleißner
 Klein/Bartenstein
 Dr. G. Kraut/Dr. A. Kraut
 Maier/Haug
 Dr. Häußermann/Häußermann
 Maier/Haug
 Wild/Müller
 Gatte
 Krämer/Eckert
 Wild

Mühlheims, Gerd, Heidelberg
 Prasse, Gerda, Stgt.-Vaihingen
 Rapp, Alfred, Schramberg
 Schenck, Heinz, Stuttgart
 Schöck, Ernst, Stuttgart
 Schubert, Herwig, Stuttgart
 Tetzner, Inge, Stgt.-Untertürkheim
 Weber, Gerd, Stgt.-Feuerbach
 Wendel, Karl, Stuttgart

Wörner, Alfred, Stetten

Winker/Lämmle
 Nestel
 Rößler/Alber
 Hommel/Schober
 Weber/Simmendinger
 Heitz/Albert
 Rund/Käppler
 Heitz/Habig
 A-Mitglieder der Sektion
 Ravensburg
 Schwoerer/Beck

Bücherrundschau

Josef Engstler: Bayerisches Hochland. Vierer-Verlag Mittenwald (Oberbayern), 1949. 160 Seiten, eine Verkehrskarte, Routenskizzen. Geb. DM 2.40

140 der schönsten Alpenwanderungen und Hochtouren zwischen Königssee und Schwäbischem Meer wählte der Verfasser aus, mit denen er sich weniger an den Kletterer, sondern an den weiten Kreis der Wanderfreunde wendet. Da nur gangbare und markierte Wege aufgenommen wurden, konnte im allgemeinen auf Wegbeschreibungen verzichtet werden.

Gute Ratschläge über Bekleidung, Ausstattung, Verhalten auf Tour ergänzen die Wandervorschläge in idealer Weise.

Berthold E. Lausmann: Wie laufe ich „natürlich“ Ski? Verlag Karl Hofmann, Schorndorf bei Stuttgart 1949. 102 Seiten, reich illustriert. Kart. DM 3.75

Sepp Ganter: Leistungsschule des alpinen Skilaufs. Verlag Karl Hofmann, Schorndorf b. Stuttgart, 1949. 72 Seiten, reich illustriert. Kart. DM 2.80

Spät, leider zu spät, kamen wir in den Besitz zweier Sportbücher, die allen Skiläufern (solchen, die es noch werden wollen, und solchen, die es zu sein meinen) etwas zu sagen haben. Die Büchlein sind nach Auswertung letzter Erfahrungen entstanden. Präzise Ausdrucksweise und genaue Beschreibung der Aufnahmen garantieren gutes Verarbeitenkönnen des Gelesenen.

Der Bergsteiger, Heft 7, ist erschienen.

Wir begnügen uns heute mit einem Hinweis auf die neueste Nummer und wünschen in diesem Zusammenhang nur, daß immer mehr der Bergfreunde sich zum regelmäßigen Bezug dieser erstklassigen Zeitschrift entschließen möchten.

Der „Heilbronner Weg“ ist für viele Schwaben die erste alpine Hochtour. Er verbindet das Hohe Licht mit der Mädelegabel, die Rappenseehütte mit der Kemptner Hütte und führt über den schönsten und höchsten Teil des Allgäuer Hauptkammes.

Nun hat die Sektion Heilbronn zum 50jährigen Bestehen dieses großartigsten Höhenwegs in den Ostalpen eine Festschrift herausgegeben, in der u. a. erzählt wird, wie es kam, daß gerade Heilbronn diesen Weg erbaut hat. Die Beschreibung des Weges ist mit vielen Bildern geschmückt, instruktiv ist ein Panorama des Gebiets, und ganz besonders wertvoll ist die Orientierungskarte im Maßstab 1:25 000. Den vielen Bergsteigern und Bergsteigerinnen, die den „Heilbronner Weg“ gegangen sind, wird die Schrift schöne Erinnerungen wachrufen, und diejenigen, die den „Weg“ gehen wollen, wird das Büchlein mehr als willkommen sein.

Der Verkaufspreis beträgt DM 2.—; die Broschüre ist auf der Geschäftsstelle erhältlich. Hommel.

Ave Maria

So fuhren sie im Kahn über den See von Pusiano: dichtgedrängt, geduldige, wollige Schafe. Der Fährmann an seinem Werkzeug. Die Frau das Kind auf dem Schoß. Da schwingt durch den herrlich grüngoldenen Abend das Angelusläuten vom Ufer. Sonst kein Laut. Der Fährmann hält ein, die Frau beugt sich in Andacht über ihr Kind. Zwei große Bogen für die Plane überschneiden den Horizont, halten alles zusammen, auch die Sonne wollen sie halten, die eben gegangen. — Es ist das weltberühmte „Ave Maria auf der Überfahrt.“ Wir kennen es aus unseren Kindertagen, als wir Bergsehnsucht noch nicht kannten und auch sonst nichts wußten vom Maler Segantini.

Ein anderes Bild von ihm: ein Paar braune Pferde am Pflug. Zwei Bauern im blauen Hemd. Der Acker halb umgebrochen, Berge mit Schnee, ein Himmel so blau und klar, wie wir ihn träumen, wenn wir tief unten sind. Das sind die „Pflüger“, ein Markstein in der Geschichte der Malerei. Einst kannte es jeder deutsche Bergsteiger. Mancher ging nur seinetwegen in die Pinakothek. Segantini hat es 1890 in Savognin an der Julierstraße gemalt.

Und noch ein Bild, das „Sein“, das mittlere jener drei großen Werke im Museum in St. Moritz. Über der Ber-

nina Gefolge, über Mensch und Tier wieder ein unbeschreiblich schöner Abend. Ein einziges Wölkchen, ein rosiger Flaum, krönt das Ganze. Bei der Arbeit an diesem Bild ist Segantini vor 50 Jahren auf dem Schafberg ob Pontresina gestorben.

Dem Gedächtnis dieses einzigartigen Mannes, des größten Malers der Bergwelt, der Kenntnis seiner Werke, die alle Kunstrichtungen überdauern werden, wie die ewigen Berge, die er gemalt hat, unserer Jugend, der diese Berge noch verschlossen sind — all dem soll der Vortrag am 28. April gelten.

Max Hegele

Ein Lied

Bergvagabunden

*Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen,
 Klettern dem Gipfelkreuz zu —
 In unsern Herzen lebt eine Sehnsucht,
 Läßt uns gar nimmermehr in Ruh.
 :: Strahlende Berge, sonnige Höhen,
 Bergvagabunden sind wir.*

*Mit Seil und Haken alles zu wagen
 Hängen wir in der Wand.
 Herzen erglühen, Edelweiß blühen,
 Vorbei geht's mit sicherer Hand.
 :: Strahlende Berge, sonnige Höhen...*

*Mühe bezwungen, frei atmen Lungen —
 Ach, wie schön ist die Welt!
 Handschlag, ein Lächeln, Mühe vergessen,
 Alles wie vom Herrgott bestellt.
 :: Strahlende Berge, sonnige Höhen...*

*Beim Alpenglühen heimwärts wir ziehen —
 Die Berge, sie leuchten in rot.
 Wir kommen wieder, denn wir sind Brüder,
 Brüder auf Leben und Tod.
 :: Strahlende Berge, sonnige Höhen,
 Bergvagabunden sind wir.*

Nachrichten des Alpenvereins Sektion Schwaben. Herausgegeben mit Genehmigung der Publications Branch, Information Services Division, OMG Württemberg-Baden. — Verantwortlich: Robert Kast, Stuttgart S, Breiningstr. 9 I, Fernruf 7 71 38. — Anzeigenverwaltung: Karl Burk, Stuttgart S, Bopserwaldstr. 24, Fernruf 9 52 95. — Auflage 6000. — Druck: Gebr. Rath, Stuttgart N, Friedrichstraße 13. — Fotos: Claus (1), Blickle (2). — Klischees: Gaum & Berger, Chemigraphische Kunstanstalt, Stuttgart-Feuerbach; Willy Köstlin, Graphische Kunstanstalt, Stuttgart S. — Erscheinungstag dieser Nummer: 20. 4. 1950. — Nachdruck nur mit Quellenangabe. — Weitere Mitarbeiter: Emil Blickle, 16. 12. 1901, Eßlingen; Max Hegele, 2. 1. 1885, Schwenningen.

Verstandort: Stuttgart S, Tübinger Straße 16, IV. Stock, Geschäftsstelle der Sektion Schwaben des Alpenvereins.

**Sämtliche
 Tennisartikel
 in reicher
 Auswahl!**



Einige Beispiele in Schlägern:
Erbacher „Match“ 23.25
 mit Perlonsaite
„Goldkrone“ 57.75
 mit guter Darmsaite
**Extra-Spezial
 „Model Rott“ 76.50**
 mit Bob VS-Saite

KÖNIGSTRASSE 31 B
 Eingang Schmale Straße
 Bitte fordern Sie unsere ausführliche Tennispreislste an!

Haben Sie

Fußbeschwerden?

Dann kommen Sie zu uns! Fachlich geschultes Personal steht Ihnen beim Einkauf Ihrer Schuhe zur Verfügung.

Eine große Auswahl von Schuhen für jeden Zweck ist für Sie bereit, darunter auch zwiegenähte Schuhe mit der neuen Formgummi-Sohle, die für jedes Gelände geeignet ist.

Bletzinger

gegr. 1890

Stuttgart - Marktplatz

Eigene Reparaturwerkstatt



Hohenlohe

5 Minuten-Flocken

Werden immer verlangt!

Fertighäuser / Serienhäuser
 Wand-, Decken-, Dachstuhlelemente
 Bauausführungen
 Planungen
 für Hoch-, Tief-, Kanalisationsbauten
 Wasserversorgungen, Wasserkraftanlagen

Arthur Bieger, Regierungsbaumeister

Ingenieurbüro - Bauunternehmung
 Stuttgart-5, Im Klenle 30, Fernruf 92688

Markenfüllhalter und Kugelschreiber
 sind unentbehrlich für
 Reisen und Wanderungen
 Große Auswahl finden Sie
 bei **Albert Treutter Nachf.**
 STUTTGART, FRIEDRICHSTR. 39

Der photographierende und filmende Äpler
 geht zu

PHOTO-SCHALLER

MARIENSTRASSE 1C, hinter dem WILHELMSBAU



Kleppermäntel

für Damen und Herren
 (steht auch bei)



Sport-Haizmann
 BRUNNENSTR. 3
 Bad Cannstatt
 Das führende Sporthaus

Original-Lämmler-Weine



IN GUTEN
 GESCHÄFTEN
 ERHALTLICH!

Herrenhüte

FOR STRASSE
REISE
UND SPORT

WILHELM GRONER
BOCHSENSTRASSE 17 SEIT 1852

GROSSZUGIG · MODERN · SOLIDE

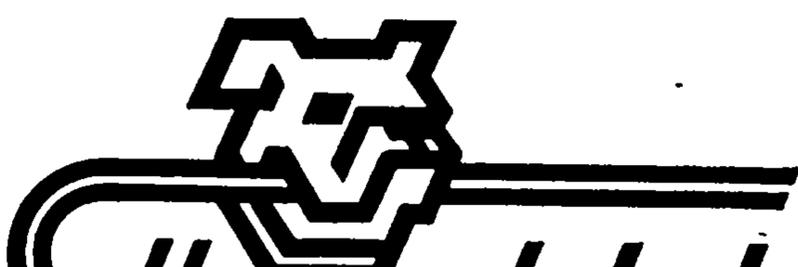


BREUNINGER

STUTTGART

Bekleidung · Ausstattung
 Schuhe · Sport

GROSSZUGIG · MODERN · SOLIDE



Hugendubel

Schirme und Mäntel
 STUTTGART · HIRSCHSTRASSE